

Neujahrsrede 2011/2012

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich darf Sie im Namen des Gemeinderates und der Beigeordneten unserer Gemeinde zum heutigen Neujahrsempfang sehr herzlich begrüßen und freue mich, dass so viele dieser Einladung gefolgt sind, um uns hier gemeinsam auf das neue Jahr einzustimmen. Ganz besonders freut es mich heute unsere Weinmajestäten Ramona die 1., Katharina und Tanja begrüßen zu dürfen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute für 2012, Gesundheit, Glück, Erfolg und vor allem Gottes Segen!

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2011 zurück, das insbesondere geprägt war von der Guttenberg-Affäre im Februar, im März die fatale Atomkatastrophe von Fukushima, die mit aller Macht die Energiewende eingeläutet hat. Die Frauenfußball WM in Deutschland, hat leider nicht den gewünschten Erfolg für unsere Mannschaft gebracht. Das grauenhafte rechtsextreme Attentat in Norwegen vom Juli vergangenen Jahres. Im August gab es den Euro-Krisengipfel von Merkel und Sarkozy sowie im Dezember den Euro-Rettungsgipfel und schlussendlich die Situation um unseren Bundespräsidenten Christian Wulff, die leider stellvertretend für viele in Deutschland geführte Diskussionen steht und aus meiner Sicht nur zum Ziel hat Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen zu diskreditieren. Dieser Trend ist leider in allen Ebenen unserer Gesellschaft erkennbar und für ein gutes Miteinander nicht förderlich. Wenn wir die Zeitungen aufschlagen, erkennen wir oftmals nur negative Schlagzeilen und müssen ertragen, wie sich die Menschen wegen vermeidlichen Geringfügigkeiten zerfleischen. Hier wünsche ich mir ein Umdenken; es sollten mal wieder mehr die positiven Aspekte herausgestellt werden. Für die Ortsgemeinde wünsche ich mir in diesem Sinne einen guten Zusammenhalt, denn nur gemeinsam sind wir stark und können viele Dinge erreichen. Um dies zu erreichen ist ein gegenseitiges Ab- und Zugeben erforderlich und wir sollten nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit im Gemeinderat, die ich als gut bezeichnen möchte. Es werden viele Beschlüsse einstimmig gefasst, dies ist aber nicht entscheidend. Viel wichtiger ist, dass sich die Kollegen intensiv mit der Angelegenheit zum Wohle der Gemeinde beschäftigen und damit zu einer guten und ausgewogenen Entscheidungsfindung beitragen. Man kann in Sachfragen ruhig hart aber fair miteinander umgehen, muss sich nach den

Sitzungen aber immer noch gegenüber treten können. Persönliche Belange müssen in Sachfragen immer außen vor bleiben.

So bin ich der Auffassung, dass wir im vergangenen Jahr eine gute Zusammenarbeit gepflegt haben und viele richtungsweisende Dinge auf den Weg gebracht haben.

Lassen Sie mich das vergangene Jahr nochmal in kurzen Ausschnitten Revue passieren.

1. Mit Familienfreundlichkeit als Plus für unsere Gemeinde können wir im Wettbewerb mit anderen Regionen bestehen. Gemeinden und Regionen, die für junge Eltern attraktiv sind in Sachen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, werden künftig die Nase vorn haben. In diesem Sinne haben wir unsere Kindertagesstätte bestens aufgestellt. Sie bietet ein umfassendes Betreuungsangebot auch für unter drei jährige bis z.T. 16.30Uhr.

2. Nach Anerkennung als Schwerpunktgemeinde der Dorferneuerung haben wir in den Arbeitskreisen

- Arbeitskreis Ortsgestalt
- Arbeitskreis Dorfgemeinschaft
- Arbeitskreis Tourismus und Naherholung
- Arbeitskreis Dorfentwicklungsplanung
- Arbeitskreis Kinder- und Jugendgruppe (wird noch gebildet)

Viele wichtige Punkte bearbeitet, die in das noch zu erstellende Konzept einfließen werden. Auch hier sind wir auf einem guten Weg. Dennoch möchte ich erwähnen, dass ich mir etwas mehr bürgerliches Engagement gewünscht hätte, denn die Dorfentwicklung geht alle an. Sie haben selbstverständlich die Möglichkeit an den noch ausstehenden Ak-Sitzungen teilzunehmen, was uns sehr freuen würde.

4. Nach wie vor beschäftigt und das Baugebiet „Hinter der Hecke“. Es wird hier nicht einfach werden eine für alle Beteiligten vertretbare Lösung zu finden. Dennoch bin ich optimistisch, dass wir die Umsetzung schaffen. Ich persönlich werde hierfür jedenfalls alles tun, was notwendig und vertretbar ist.
5. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 26.08.2010 beschlossen, die Straßen „Binger Straße“, Hubertusstraße, Heckengasse und Im Kloster in einem Zuge auszubauen und noch nach dem bisher bekannten System der Einmalbeiträge abzuwickeln. Die Auftragsvergabe erfolgte am 30.10.2010 an die Fa. Steffes-Mies, die vor Ort qualitativ gute Arbeit geleistet hat. Ich möchte mich insbesondere bei den Anliegern bedanken, dass sie so geduldig waren, die nicht immer einfachen Arbeiten über den Zeitraum April – Dezember 2011 zu ertragen. Es gab diesbezüglich sicherlich auch einige Negativstimmen, denen ich aber gerne entgegne, dass das Ergebnis entscheidend ist. Es wurden überall neue Wasserleitungen einschließlich der Hausanschlüsse gelegt. Gasleitungen wurden verlängert und ergänzt. Dies waren alle Aufgaben die nicht von jetzt auf gleich gemacht werden konnten. Ich denke wir können mit Fug und Recht sagen, dass nicht zuletzt wegen des guten Planers und Bauleiters Hermann Bickmann aus Norheim das Projekt zu einem guten Abschluss gebracht wurde. Hierfür möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken.
6. Ebenfalls wurden die Wirtschaftwege „Brühlweg“ und „Bingerweg“ nach öffentlicher Ausschreibung ausgebaut. Die Zusammenfassung beider Maßnahmen hat uns Recht gegeben, denn wir haben diese beiden Wege mit fast genau 100.000 € abgerechnet und erhalten einen Landeszuschuss von 55 %, so dass diese Maßnahmen für die Wegebaubeitragskasse sicherlich zu erträglichen Konditionen realisiert werden konnte. Die Mittel wurden bereits abgerufen und standen auch komplett im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung.

7. Ebenfalls realisiert haben wir die Umrüstung der HQL-Leuchten auf moderne LED-Leuchten. Für alle Leuchten, auch die der Ausbaustraßen haben wir einen 40 %-igen Zuschuss i.H.v. 34.000 € erhalten. Auch hier haben wir rechtzeitig und richtig gehandelt, denn ab dem neuen Jahr 2012 beträgt die Bundesförderung nur noch 25 %.
8. Weiterhin wurden einige Verschönerungsmaßnahmen im Kindergarten vorgenommen und die Anschaffung von Ergänzungsausstattung in geringem Umfang war notwendig.
9. Bezüglich der Kommunal- und Verwaltungsreform ist nur zu sagen, diese ist ein Flopp. Es sollte aus meiner Sicht schnellst möglich die erforderliche Kreisreform angestoßen werden, bevor weitere Zeit verschwendet wird.
10. Das Verbandsgemeindeweinfest fand im vergangenen Jahr in Pfaffen-Schwabenheim statt. Ich hatte den Eindruck, dass dieses Fest guten Anklang fand, was zu forderst den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu verdanken ist. Über 130 Personen waren an diesen 4 Tagen zum Wohle der Ortsgemeinden im Einsatz. Hierfür möchte ich ausdrücklich meinen aller herzlichsten Dank aussprechen. Es wurde bis dato ein Gewinn von 5.200 € erzielt. Ebenfalls danken möchte ich unseren 3 Weinmajestäten die es gut verstanden haben während der kulinarischen Weinprobe sowie an den restlichen Tagen den Wein unserer Gemeinde zu vertreten. Ich denke hierfür ist ein gebührender Ablauss gerechtfertigt. Als Dank Blumensträuße.

Eigentlich habe ich ja jetzt genug geredet. Da die Häppchen aber munden, erlaube ich mir noch einen Ausblick auf das vor uns liegende Jahr 2012:

- Neubaugebiet "Hinter der Hecke"
- Dorferneuerung / Dorfmoderation
- Neugestaltung des Kita-Außengeländes
- Konzeption für die Vermarktung der Flächen im Gewerbegebiet
- Umsetzung der Renaturierungsmaßnahme sowie des Hochwasserschutzes am Appelbach

- Bau des Radweges nach Sprendlingen mit verkehrsberuhigender Maßnahme im Bereich des Ortseingangs.
- Anlage des Parkplatzes, zeitnah wenn die Witterung es zulässt
- Pflasterung des Hauptzugangsweges im Friedhof. Das Pflaster ist bereits angekommen. Hier werden freiwillige Helfer benötigt. Würde mich sehr freuen, wenn hier eine ehrenamtliche Aktion zustande kommen würde.
- Bau eines Bauhofgebäudes, um einen entsprechenden Unterstand für Maschinen und Geräte zu haben.
- Fertigstellung des Bolzplatzes
- Publik Viewing

Viele denken: jetzt hat der doch noch was vergessen. Stimmt nicht.

Wir haben uns überlegt, ob wir nicht Projekte auszeichnen sollten, die sich um die Dorfgemeinschaft im besonderen Maße verdient gemacht haben. Eine solche Situation ist nicht immer ganz einfach und muss selbstverständlich auf ausgewogene Füße gestellt werden. Hier haben wir für die Zukunft auch durchaus schon unsere Vorstellungen. Aber in diesem Jahr halte ich es für geboten zwei Projekte besonders herauszuheben.

1. Das Team der rüstigen Rentner um Josef Feldhaus und Peter Hattemer, die sich jeden Donnerstag und nach Bedarf um das Gemeinwohl verdient machen.
2. Das Team das für Café Klatsch verantwortlich zeichnet. Frau Renate Thomas, Eheleute Kirschesch, Frau Krummenauer, Frau Fischborn, Frau Schmidt, die immer eine hervorragende Deko unentgeltlich zur Verfügung stellt.
3. Weiterhin möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass sich Norbert Theis auch in besonderer Weise ehrenamtlichen einsetzt und nicht auch deshalb von der Regionalinitiative Milder West zum Unternehmer des Jahres gewählt wurde. Hierzu meinen herzlichen Glückwunsch und weiter so –in diesem Bereich-

Sicherlich wird es mit der Zeit, wie auch im abgelaufenen Jahr noch einige Punkte geben, die es zu bearbeiten gilt. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen den Ort nach vorne bringen. Helfen Sie mit unterstützen Sie den Gemeinderat, die Beigeordneten und den Ortsbürgermeister.

Was das Jahr 2012 wirtschaftlich und politisch bringen wird, wissen wir noch nicht. Doch wie sagte einst der Schriftsteller Theodor Fontane: „Am Mut hängt der Erfolg“. Deshalb lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft mutig und optimistisch angehen. Wir sind in unserer Ortsgemeinde gut aufgestellt und können zuversichtlich in die kommenden Monate blicken.

In diesem Sinnen wünsche ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein friedvolles, erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr 2012 und ein angenehmes Verweilen hier im Dorfgemeinschaftshaus.